



ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

Übergabe des Ordenszeichens durch den Ordenskanzler
PERCY ERNST SCHRAMM an

ALVAR AALTO

im Bundespräsidialamt in Bonn am 13. November 1969

PERCY ERNST SCHRAMM sprach die Laudatio auf ALVAR AALTO:

Das Kapitel des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste beschloss am 4. Juni dieses Jahres Sie, sehr verehrter Herr Alvar Aalto, als ausländisches Mitglied in seinen Kreis zu wählen. Sie haben sich bereit erklärt, unser Mitglied zu werden und sind mit Ihrer verehrten Frau Gemahlin nach Bonn gekommen, um aus meiner Hand das Ordenszeichen entgegenzunehmen. Dafür danke ich Ihnen namens des Kapitels und begrüße Sie hier herzlich. Leider machte es die Gesundheit unseres Vizekanzlers Schmitthenner unmöglich zu kommen. Als Architekt hätte ihm daran gelegen, Sie zu begrüßen.

Unser Kollege Hillebrecht hatte es übernommen, die Laudatio zu sprechen. Im letzten Augenblick mußte er wegen dringender Beratungen in Hannover absagen. Ich verlese die Worte, die er die Absicht hatte zu sprechen :

»Dem Lebensalter nach – 1898 in Kuortana geboren – entstammen Sie, verehrter Kollege Aalto, zwar noch dem 19. Jahrhundert, jedoch haben nur wenige Ihrer Berufskollegen so nachhaltig und wirksam in aller Welt die Entwicklung der Baukunst in diesem Jahrhundert beeinflusst wie Sie. Sie gehören zu den Baukünstlern, die aus dem Verfall der Architektur in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts neue Wege suchten und fanden, sie anderen öffneten und eine junge Generation zu neuen Möglichkeiten architektonischer Gestaltung führten. Insbesondere die jetzt junge Generation unserer Architekten sieht, anerkennt und ehrt in Ihnen den Baumeister, der die ursprüngliche Aufgabe der Architektur, die Formfindung und Gestaltgebung, die dem Wesen der jeweiligen Aufgabe gemäß ist, zum Schwerpunkt baukünstlerischen Schaffens gemacht hat. Seitdem wird in der Architektur wieder mehr gesehen und von ihr erwartet als nur die zweckbedingte Erfüllung von Funktionen und materiell bestimmten Ansprüchen. Damit führten Sie eine Entwicklung weiter, deren bahnbrechende Anfänge nicht zuletzt in Deutschland

lagen, denen jedoch aus schmerzlichen Gründen hier eine kontinuierliche Fortsetzung versagt geblieben ist. So hat insbesondere nach dem letzten Kriege die deutsche Architektur von Ihnen neue, starke und bleibende Impulse empfangen, und ich bin sicher, daß gerade die deutsche Architektenschaft in der Verleihung des »Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste« an Sie eine berechtigte Auszeichnung Ihres Werkes und zugleich ein Zeichen der Dankbarkeit erblickt, die wir Ihnen schuldig sind.

Verfolge ich den Weg, den Sie in Ihrem Werk genommen haben, so ist er von großer Konsequenz und auf das engste mit der Entwicklung Ihres Landes verbunden. Sie studierten an der Technischen Hochschule in Helsinki, nachdem Sie am Krieg aktiven Anteil genommen hatten, der Ihr Land zur Selbständigkeit führte. Die nationale Unabhängigkeit stellte Ihrem Land und nicht zuletzt seiner Architektenschaft neue Aufgaben, denen auch Sie sich sofort widmeten. Bereits 1923 schufen Sie sich eine eigene Werkstatt, in der Sie fast 25 Jahre hindurch mit Aino Marsio, Ihrer ersten Lebensgefährtin, gemeinsam viele Bauaufgaben mannigfacher Art mit solcher Eigenart und Selbständigkeit durchführten, daß Sie schon früh auch internationale Anerkennung fanden und in internationalen Gremien an der Weiterentwicklung der Architektur und des Städtebaus erfolgreich mitwirken konnten. 1938 wurden Ihre Arbeiten im »Museum of Modern Arts« in New York ausgestellt. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges unterbrach die erste große Periode Ihres Schaffens und rief Sie zu den Waffen.

Der Ausgang dieses Krieges stellte Ihnen ungewöhnliche Aufgaben, die mit umfangreichen Umsiedlungen der Menschen und der Wirtschaft Ihres Landes verbunden waren, und die Umstände, unter denen diese Aufgaben zu erfüllen waren, stellten Sie nicht nur vor schwierige materielle, sondern auch vor soziale Probleme ungewöhnlicher Art. Sie haben zu deren Lösung Beiträge geliefert, die bis heute vorbildlich sind und auch den deutschen Städtebau glücklich beeinflußten. Insbesondere aber waren es architektonische Lösungen auf den verschiedensten Gebieten des Bauwerks, mit denen Sie die Städte Ihres Landes bereicherten, die die finnische Architektur über den Durchschnitt anderer Länder zu einer Rangstellung gebracht haben, die Aufmerksamkeit und Anerkennung weithin gefunden hat. Diese Bauaufgaben hier aufzuzählen, darf ich mir ersparen; sie sind weltbekannt geworden und haben vor allem sich auf die Baukunst in anderen Ländern gleich sichtbar wie fruchtbar ausgewirkt. So wundert es nicht, daß Sie auch zur Lösung von Bauaufgaben in anderen Staaten berufen wurden, und es freut mich besonders, daß Sie auch in der Bundesrepublik von 1957 an mit Ihren Bauten vertreten sind und

– wie ich aufrichtig wünschen möchte – auch weiterhin bauen werden. «

Der Ordenskanzler schloß:

Angesichts des Umfangs und vor allem des Ranges Ihres Lebenswerks, das ja noch keineswegs abgeschlossen ist, sind Ihnen, sehr verehrter Herr Aalto, bereits viele Ehren zuteil geworden; durch Ihre Mitbürger, aber auch durch das Ausland. Es ehrt uns, daß Sie sich heute auch durch uns ehren lassen. Seit 1872, als Elias Loennrot aus dem damaligen Helsingfors, dem heutigen Helsinki, als Forscher auf dem Gebiete der finnischen Sprache mit dem »Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste« ausgezeichnet wurde, ist kein anderer Bürger Ihres Landes mit dieser höchsten Auszeichnung, die im Deutschen Reich für wissenschaftliche und künstlerische Verdienste vergeben werden konnte und die heute in der Bundesrepublik Deutschland vergeben wird, bedacht worden. Es ist uns eine Ehre und zugleich eine Freude, Sie heute in unseren Kreis aufzunehmen.